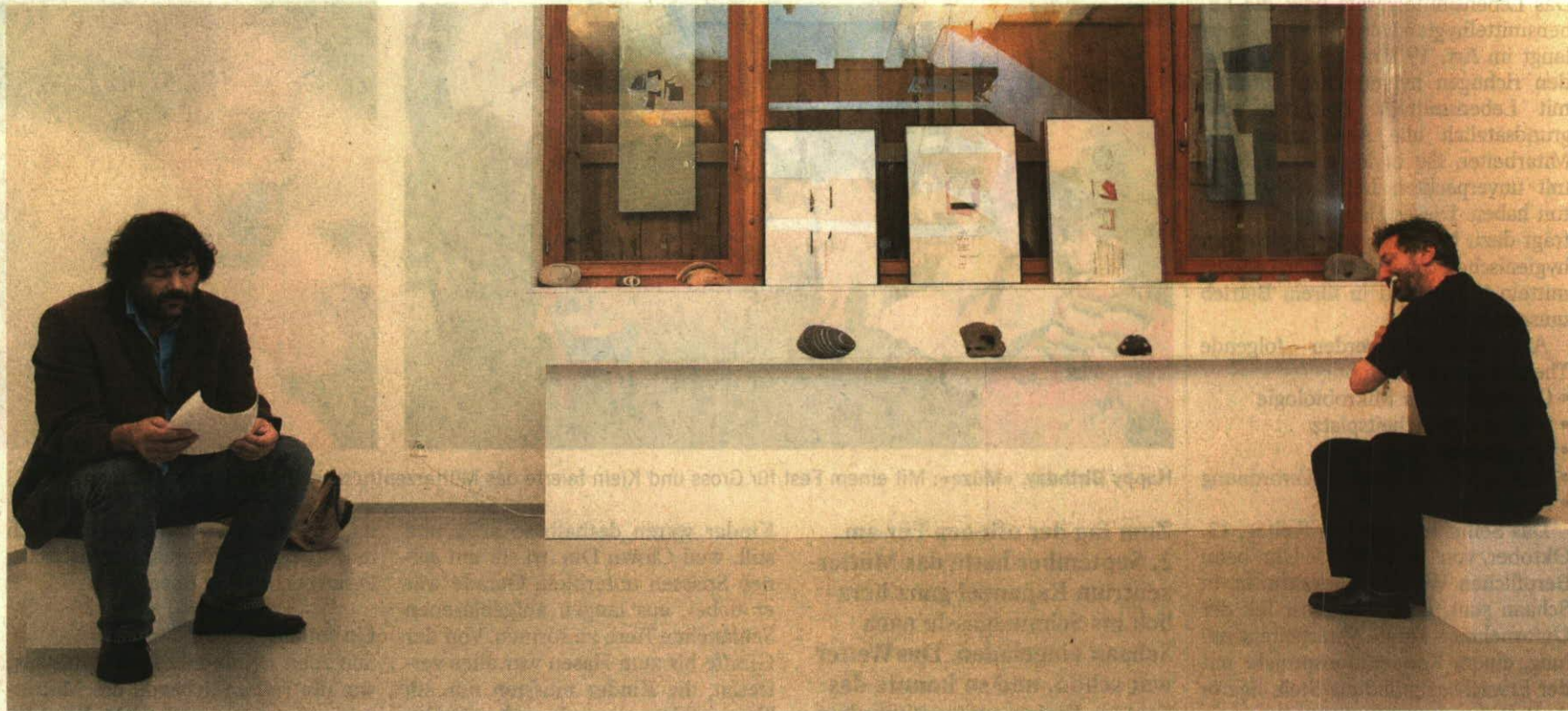


Lebenswerk «Rheinsequenzen»

Rund 50 Kunstliebhaber folgten der Einladung zur Vernissage der Ausstellung «Rheinsequenzen» von Hansjörg Quaderer, welche im Rahmen der Ausstellung zum Alpenrhein «Zeit Raum Fluss» im Kiefer-Martis-Huus in Ruggell stattfindet.

Der freischaffende Maler und Buchkünstler präsentiert 44 Malereien zu seinem vertikalen Rhein.

Im Kiefer-Martis-Huus in Ruggell, dem kleinen, aber wichtigen Fixpunkt des regionalen Kulturlebens, ist seit Mai dieses Jahres der Rhein wieder das Thema. «Der Alpenrhein, der ursprünglich einmal ein ungezähmter Fluss gewesen ist, der unsere Landschaft wesentlich geformt und geprägt hat, der aber in den vergangenen Jahrzehnten auf die Seite gedrängt wurde – eingezwängt in ein enges Flussbett und aus dem Bewusstsein der Menschen verdrängt», so Johannes Inama, Leiter des Kiefer-Martis-Huus in seiner Vernissagerede. Dennoch, vergessen wurde der Rhein nicht. Immer wieder haben sich einige Menschen mit ihm beschäftigt, und vor allem wurde über seine Zukunft länderübergreifend nachgedacht. Letztes Jahr wurde ein Entwicklungskonzept präsentiert, welches diesem grössten Gebirgsbach Europas wieder etwas von seiner ursprünglichen Freiheit und Energie zurückgeben kann. Auch der freischaffende Maler und Buchkünstler, Leiter der Edition Eupalinos und



Beeindruckende Performance: Passend zum Künstler Hansjörg Quaderer (links) und seinen Werken über den Rhein präsentiert Hieronymus Schädler eine Art «Rhein-Oratorium.»

Dozent an der Hochschule Liechtenstein, Hansjörg Quaderer, setzte sich bereits viele Jahre mit dem Rhein auseinander. Wie Johannes Inama in seiner Rede kundtat, habe bereits Sigi Scherre 1992 in den Bodensee-Heften etwas sehr Treffendes geschrieben: «Betrachte man den Rhein als Energiequelle, komme man auf die Rheinkraftwerke.

Sieht man in ihm – trotz Dämmen – noch den Fluss, kommt man in einen Zwiespalt. Hört man seinen urweltlichen Puls aus der Tiefe, kommt man auf Hansjörg Quaderer.»

Nach der offiziellen Eröffnungsrede durch den Leiter folgte ebenfalls etwas ganz Besonderes, passend zum Künstler und seinen Werken über den Rhein.

Hieronymus Schädler, bekannter Flötist, Improvisator und Komponist, leidenschaftlicher Kammermusiker, hat speziell für diesen Anlass aus seiner Komposition «Rheinklänge» eine neue Arbeit zusammengestellt. Ursprünglich ist das Werk als «eine Art Rhein-Oratorium» für Stimmen, Flöte, Klavier und Tonband im April und Mai

1992 nach Hansjörg Quaderers Libretto «Stromschwärzen der Landschaft» entstanden. Diese beeindruckende Performance fand bei den Besuchern grossen Anklang. Danach konnten sich die Gäste bei einem kleinen Apéro mit Hansjörg Quaderer über seine Kunstwerke tiefgründig auseinandersetzen. (ar)

Bild Daniel Schwendener